

## Haus der Geschichte

# Haus der Geschichte

## Einleitende Worte zur Lord/Haas-Studie aus 2009

**Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb**

Vorsitzender des wissenschaftlichen internationalen Beirats

Im Juli 2009 wurde im Auftrag der Bundesregierung von der Arge Dr. Claudia Haas, Wien & Lordeurop Paris ein Detailkonzept für ein "Haus der Geschichte Österreich" (Arbeitstitel), erstellt. Eine damals vorliegende Bedarfs-, und Marktanalyse zeigte klar, dass es ein breites öffentliches Interesse für die Einrichtung eines Hauses der Geschichte Österreichs gibt, das bis heute anhält.

Durch den nun fixierten Standort auf die Neue Burg und die Festlegung auf das 19. Jahrhundert als zeitlichen Ausgangspunkt haben sich einige räumliche und inhaltliche Rahmenbedingungen geändert, da den Überlegungen von Lord/Haas ursprünglich eine Neubauvariante zugrunde lag (eine Altbauvariante wurde 2009 mangels konkreter Immobilien nicht weiter berücksichtigt). Die Studie wird daher in einzelnen Bereichen eine Nachbearbeitung – so u.a. bezüglich des Geschichtslabors, der Periodisierung und des Österreich-Begriffs – erfordern, bildet aber eine solide Grundlage für die Arbeit des von Oliver Rathkolb eingesetzten internationalen wissenschaftlichen Beirats: Das Inhaltskonzept der Lord/Haas-Studie beruht bereits auf Gesprächen, Analysen und Vorschlägen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Expertinnen und Experten aus Kulturinstitutionen. Es beruht damit auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage und soll reflektiert und weiterentwickelt werden.

So auch der Raumbedarf für ein Haus der Geschichte: In der Studie sind als permanente Ausstellungsflächen 3.229 Quadratmeter vorgesehen. Am neuen Standort in der Neuen Burg werden ebenso rund 3.000 Quadratmeter als Ausstellungsfläche zur Verfügung stehen. Die Schätzungen für den gesamten Raumbedarf (und daher auch für die Investitionskosten) sind zu adaptieren, da auf vorhandene Rauminfrastruktur von verbundenen Organisationen (insbesondere ÖNB und Staatsarchiv) zurückgegriffen werden kann. Im Nachbearbeitungsauftrag wird es daher auch darum gehen, festzustellen, wie viele und welche vorhandenen Räume als Flächen für Veranstaltungen, Tagungen, Wechsellausstellungen und Servicestelle für Besu-

chende, für das Geschichtslabor, als Back Up-Räumlichkeiten für Objekte sowie Administration und Lager mitgenutzt werden können bzw. welche zusätzlich geschaffen werden können (z.B. im Rahmen des Projekts Tiefspeicher der ÖNB am Heldenplatz).

Auch Teile zur Organisationsentwicklung werden neu entwickelt werden, da es sich nicht um eine neue Einrichtung handeln wird, sondern Synergien mit Trägerorganisationen, insbesondere der ÖNB und dem Staatsarchiv genutzt werden. Dadurch wird auch die Betriebskostenrechnung etc. neu erstellt werden.

Konkrete Kostenschätzungen werden daher erst nach Vorliegen des adaptierten Raum-, Funktions- und Organisationskonzepts angestellt werden können. Es ist davon auszugehen, dass sich durch den Standort in der Neuen Burg nicht nur Synergien mit den dort angesiedelten Institutionen, sondern auch wirtschaftliche und finanzielle Vorteile für die Errichtung und das Betreiben des "Haus der Geschichte Österreich" ergeben.

Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb

Vorsitzender des wissenschaftlichen internationalen Beirats  
des Hauses der Geschichte Österreichs